

Mailbox

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nebelspalter

Die Schweizer Satire-Zeitschrift
Nr. 7/5, Juli 1996 Fr. 9.50



PRO & CONTRA

Der *Nebelspalter* ist dünn, blass und fad geworden. Ein nettes Humorblatt – aber sicher keine Satire.

Martin Bachmann, Luzern

Ich geniesse jeden Monat den bissigen und leckeren *Nebelspalter* und gratuliere Ihnen zur Neugestaltung!

P. Pfiffner, La Chaux-de-Fonds

Ärger & Anregung

Nebelspalter-Lob?

Der *Nebelspalter* hat mich erfreut wie auch zwischendurch mal geärgert, also zum Denken angeregt und somit auch mein Leben bereichert. Trotzdem möchte ich auf das Abonnement verzichten. Eigentlich ohne Grund, einfach so. Das Nein als Variante zum Ja.

Peter Zaugg,
Zürich

Süsser, lauwarmer & pseudowitziger Sirup

Nebelspalter-Kritik

Der *Nebelspalter* hatte lange seinen festen Stammplatz in unserem wöchentlichen Leseprogramm. ...Dann wurde die Zeitschrift zunehmend fader, ausgeglichener und langweiliger und ich wollte gerade das Abonnement auflösen, als Iwan Raschle kam. Plötzlich war der *Nebelspalter* neu geschärft und der wöchentliche *Nebelspalter*-Tag-Effekt mit seinem interessant-provokativen Humormix war wieder da.

Zugegeben, die Anforderungen, die an einen zeitgemässen *Nebelspalter* gestellt werden, sind sicher nicht ein-

fach zu erfüllen. In den ersten Wochen der neuen Redaktion war aber nicht viel vom frechen, anregenden Witz der Raschle-Ära zu spüren. Vielmehr breitete sich der gleiche süsse, lauwarmer, pseudowitzige Sirup über das Magazin aus, der heute grosse Teile des Pressewaldes überschwemmt.

Die Kessler-Inserate haben uns natürlich auch gestört, aber das dürfte ja nichts Neues mehr sein. Befremdet hat uns jedoch die Art, wie die neue Redaktion versucht, sich aus der Affäre zu ziehen. Gerade die *Nebelspalter*-Redaktion mit ihrer Vergangenheit muss eben genau wissen, für für Anzeigen das Blatt annimmt. Deshalb hat uns die Titelgeschichte über Erwin Kessler gestört. Wenn Sie schon so genau Bescheid wissen über den Tierschützer Kessler, warum lassen Sie ihn dann zuerst inserieren?

Wie auch immer, die ganze Sache zeugt von einem Mangel an redaktionellem und politischem Profil. Eine simple Entschuldigung wäre gegenüber der *Nebelspalter*-Leserschaft die einzige akzeptable Reaktion gewesen. Aufgrund all dieser Punkte kündigen wir unser *Nebelspalter*-Abonnement per sofort.

Peter & Lisa Jessi-Silvester,
Basel

Schlecht verdaut

Nebelspalter-Kritik

Betrifft: Abonnement der Satire-Zeitschrift *Nebelspalter*.

Handlung: Streichen!

Grund: Der Inhalt wird vom Abo-Inhaber immer schlechter verdaut! (De höre'ni uf, bevor'i mier der geischtig Mage no ganz versieche...)

Manuel Keller
Burgistein/BE

Kurz und bündig

Nebelspalter-Lob

Ich geniesse jeden Monat erneut den bissigen und leckeren *Nebelspalter* und gratuliere Ihnen zur gelungenen Neugestaltung!

P. Pfiffner
La Chaux-de-Fonds

...und nochmals zu Scientology

Leitartikel und Titelstory im Nebelspalter 6/96

Der im Leitartikel von Jürg Vollmer beschriebene Traum («Scientology kauft die SBG») könnte auch Wirklichkeit sein! Mit soviel Wissen über diese Organisation kann man auch mit Satire Aufklärung betreiben. Herzliche Gratulation zu diesem *Nebelspalter*!

Albert Frei,
Aufklärungsgemeinschaft
über Scientology und Dianetik
Dietikon/ZH

«We can't do it»?!

Nebelspalter-Kritik

Die «Ich-geb-Vollmer-eine-Chance»-Zeit ist um. I'm sorry, aber das ist nicht mehr der leben-

dige, darum störende *Nebelspalter* von und mit Raschle, den ich geliebt habe. Ich spüre keine Anteilnahme an der Welt mehr, keine leidende Auseinandersetzung, keine politischen, gesellschaftlichen Anliegen, kein Feuer eines «We can do it». Der *Nebelspalter* ist dünn, blass und fad geworden. Es geht um nichts. Ein nettes Humorblatt – aber sicher keine Satire. Der *Nebelspalter* ist tot. Schade.

Martin Ziri Bachmann
Luzern

Pervers!!!

Nebelspalter-Kritik

Wir kündnen das Abonnement des *Nebelspalters* auf den nächstmöglichen Termin. Es hat uns zu viel perverse Artikel!

Walter Brühlmann
Abtwil/SG

Kein Niveau

Nebelspalter-Kritik

Dem «alten» *Nebelspalter* von Iwan Raschle nachtrauernd teile ich Ihnen mit, dass ich mein Abo nicht mehr erneuere. Sich selber Vorab-Lorbeeren zu verteilen, ist generell problematisch; die Vorgänger samt deren Schreibe mit wohl satirisch gemeinten Sprüchen abzukanzeln hingegen schickt sich nicht – ungeachtet, ob bei einer Satire-Zeitschrift oder sonstwo.

Sie haben sich damit selber verpflichtet, eine Steigerung um Klassen hinzulegen; meinem Empfinden zufolge schaffen Sie jedoch nicht annähernd, das Niveau zu halten.

Jürg Rieben,
Liebefeld

Niveau zugelegt

Nebelspalter-Lob

Die Schweizer Satire-Zeitschrift *Nebelspalter* hat endlich wieder an Niveau zugelegt, was mich als langjährigen Leser sehr freut!

Dr. Thomas Brunnschweiler,
Dornach

Keine Provokation

Nebelspalter-Kritik

Kompliment: Der *Nebelspalter* hat in jeder Beziehung an Niveau gewonnen! Aber ich suche meist vergeblich, die von Ihnen in der Werbung bemühte Provokation und Satire. Wir wissen es alle: Für Satire besteht in der Schweiz

kein Bedarf, auch wenn es genug Missstände gibt, die «nach Satire schreien» – zitiert nach Tucholsky (einmal mehr).

Deshalb mein Vorschlag: Da der *Nebelspalter* seit Kriegsende sowieso ein Witzblatt ist, sollte er endlich mit der Hochstapelei in Bezug auf Satire aufhören und sein inhaltliches Konzept ändern. Macht doch aus dem *Nebelspalter* ein Magazin für Cartoonisten und Karikaturisten.

Anita Etterli,
Zürich

«... und wo bleibt Alain Sutter?»

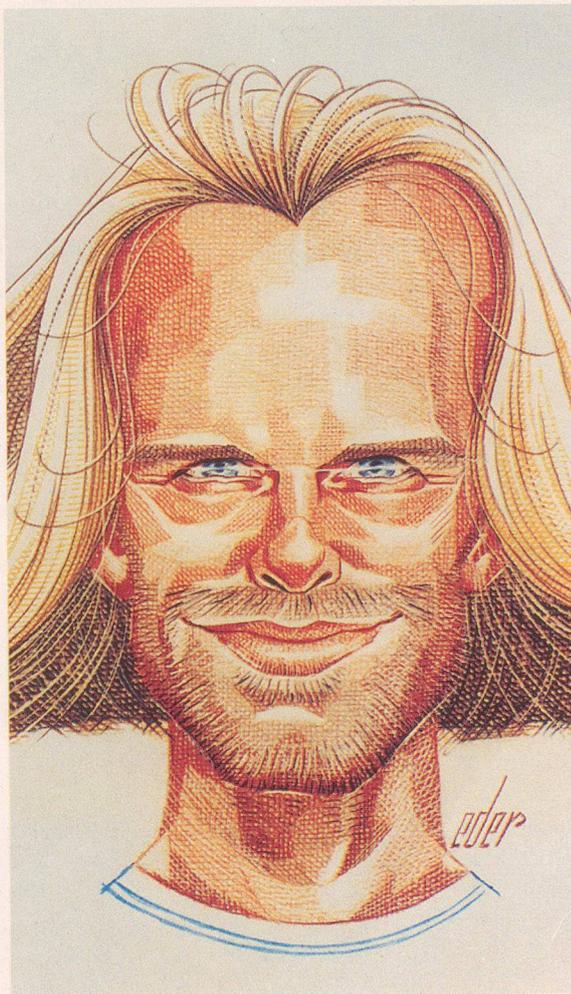
Auswahl der Themen

Das der *Nebelspalter* kein Wort und kein Bild über den Ausschluss von Sutter aus der EM-Mannschaft bringt, ist total daneben. Sonst kritisiert Ihr doch auch alles!

Thomas Frei,
Oerlikon

(Die Redaktion bittet um Verzeihung, dass wir dieses wichtige Thema einfach ignoriert haben. Wir werden künftig auch bei der Fussball-Nationalmannschaft am Ball sein! Die Karikaturisten üben schon...)

**Leserbriefe an:
Nebelspalter-Redaktion
Postfach, 9004 St.Gallen
oder FAX 071-222 29 07
oder E-MAIL:
nebelspalter@access.ch**



Nebelspalter

Die Schweizer Satire-Zeitschrift

122. Jahrgang, gegründet 1875

Erscheint monatlich

ISSN 0028-1786

Chefredaktor: Jürg Vollmer

Redaktionsbeirat:

Werner Catrina, Patrik Etschmayer,
Martin Hamburger, Anna-Regula
Hartmann, Ian David Marsden,
Ossi Möhr und Christoph Schuler

Sekretariat:

Jackie Vitacco

Redaktionsadresse:

Postfach, CH-9004 St.Gallen

TEL 0041 (0)71-222 29 07

FAX 0041 (0)71-222 29 27

**Die Redaktion der Schweizer
Satire-Zeitschrift erreichen**

Sie auch per E-MAIL:

nebelspalter@access.ch

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen aus dem *Nebelspalter* ist nur mit schriftlicher Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und

Administration:

Nebelspalter-Verlag

Postfach

CH-4012 Basel

TEL 0041 (0)61-264 64 64

Abonnementsabteilung:

TEL 0041 (0)61-264 64 53

FAX 0041 (0)61-264 64 86

Abonnementspreise:

Schweiz* 12 Monate Fr. 91.80

6 Monate Fr. 51.40

Europa** 12 Monate Fr. 100.-

6 Monate Fr. 56.-

Übersee** 12 Monate Fr. 110.-

6 Monate Fr. 61.-

* inkl. 2% MWSt (Nr. 116 138)

**inkl. Land- und Seepostporto.

Luftpostpreise auf Anfrage.

**Bestehende Abonnements er-
neuern sich automatisch, wenn
nicht eine Abbestellung erfolgt.**

Postcheck Basel 40-145-7.

Anzeigenverwaltung:

HMS Media Service AG

Seestrasse 55

8805 Richterswil

TEL 0041 (0)1-786 43 04

FAX 0041 (0)1-786 43 07

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate 2 Wochen

vor Erscheinen; für vierfarbige Inserate

4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1996/I